

schwer und 5 (von Tado bis San Pablo) ebenfalls nur kaum schiffbar sind¹⁾. Gewöhnliche Barken können zwischen San Pablo und der Mündung des Tamana fahren, 4 Leg. weit, und von dieser Mündung bis zum Stillen Meere (46 Leg.) auch Dampfer, wenn sie nicht gerade groß sind. Er ergießt sich mit 7 Mündungen in's Meer; die wichtigsten sind die von San Juan, und demnächst die von Chirambira; diese dienen als Häfen, in welche Goeletten und Kutter einfahren können; die andern Mündungen sind nur Booten und kleinen Barken zugänglich. Während seines Laufes empfängt der Fluß die Gewässer eines Arcals vor 461 Quadrat-Leg., von denen nur 40 Quadrat-Leg. den Provinzen Cauca und Buenaventura angehören; 37 Flüsse und 110 große benannte Bäche münden in ihn. Die Tiefe beträgt 3—4 M., die Breite zwischen 100 und 400, und wo der Fluß Inseln umschleift, ist sie noch beträchtlicher. Sein Niveau ist bei San Pablo 60 M. über dem Meere; die Strömung beträgt 1½ Leg. in der Stunde, bei gewöhnlichem Wasserstande, d. h. nicht zur Zeit des Hochwassers. Die Mündung des Tamana, 4 Leg. abwärts, liegt 30 M. hoch; das Niveau bei der Ortschaft Noanamo ist 12 M. über dem Meere, und an der Mündung des Calima (23 Leg. weiter abwärts) macht sich schon die Meeresfluth bemerklich; von hier bis zum Ocean sind noch 12 Leg. Die Strömung ist also sehr gering; von Noanamo abwärts zeigen sich keine Untiefen, aber Inseln, und der Fluß ist für die Schifffahrt immer tief genug, in Folge der reichlichen Regengüsse, die hier einen jährlichen Niederschlag von 4 Metern liefern.

Der Baudó entspringt in der Küsten-Cordillere auf den gleichnamigen steilen Bergen, 1816 M. über dem Meere, von dem er nur wenig über 1 Leg. entfernt ist; sein Lauf beträgt 46 Leg., von denen 20 für kleine, 23 für gewöhnliche Barken und 3 garnicht schiffbar sind. Bis zur Ortschaft Baudó, die nur 9 M. hoch liegt, reicht die Meeresfluth; ja sie macht sich noch weiter aufwärts bemerklich. Von dem Meere bis zu dieser Ortschaft beträgt die Stromfahrt 7 Leg., auf 16 Leg. ist die Strömung schwach, von hier ab weiter aufwärts nimmt sie an Stärke zu, obgleich nicht bedeutend, weil die Neigung des Thales nicht beträchtlich ist. Die Tiefe schwankt zwischen ½ und 3 M., und bleibt sehr gleichmäßig in Folge des beständigen Regens, der einen jährlichen Niederschlag von 4 Metern liefert

— n.

Ein Hafen im südlichen Theile des Staates Buenos Aires.

Die Hauptmasse des Staates Buenos Aires, südlich vom Salado bis zum Rio Negro, ist bisher in ihrer Entwickelung weit hinter den Districten zurückgeblieben, die nördlich vom Salado und in unmittelbarer Nähe des La Plata-Flusses liegen, obgleich sie von der Natur nicht karglicher ausgestattet ist. Dieses weite Ländergebiet umfaßt vorzügliche Weidestrecken, die namentlich auch für die Schafzucht geeignet sind, und besitzt an vielen Stellen einen Ackerboden, auf dem die europäischen Getreidearten vortrefflich gedeihen würden. Aber seine Producte konnten nicht verwerthet werden. Auf der ganzen Küste zwischen Buenos Aires

¹⁾ Codazzi berechnet also den Lauf von San Pablo bis zum Meere auf 50 Gran. Leg. oder 135 Seemeilen, Mr. Trautwine auf 123 Miles.

und der Bahia Blanca existirt nicht nur kein Marktplatz, es findet sich hier nicht einmal ein von Schiffen besuchter Hafen; und da die Hauptproducte der Viehzucht, Häute, Hörner und Knochen, bei ihrem geringen Preise in Buenos Aires, die Kosten des weiten, oft mehrere Monate in Anspruch nehmenden Landtransports nach der Hauptstadt nicht vertragen, sind die Ländereien und Heerden in diesem, dem bei Weitem grösesten Theile des Staates Buenos Aires, ein ziemlich werthloses Besitzthum. Nur an den Mündungen des Salado und Tuyú wurde bisher ein unbedeutlicher Küstenverkehr getrieben; aber diese Punkte boten für einen regelmäßigen Seehandel keine Anknüpfungspunkte, da die Mündungen durch Schlammbänke versperrt sind. Der Wohlstand des weiten Ländergebiets konnte also nur dann gefördert werden, wenn man ihm einen Markt schuf.

Zu diesem Zwecke hat man im October vor. Jahres genauer untersucht, ob die ausgedehnte, aber ungliederte Küste dieser Landstrecken an irgend einem Punkte Gelegenheit zur Anlage eines — wenn auch nur kleinen Hafens darbietet, und man hat dabei zunächst die Strecke zwischen dem Mar Chiquito und dem Cap Corrientes in's Auge gefasst, da sie ziemlich in der Mitte der hafenslosen Küste zwischen Buenos Aires und der Bahia Blanca liegt. Der Erfolg der Untersuchung ist ein günstiger gewesen.

Unmittelbar im Süden des Mar Chiquito behält die Küste allerdings noch einige Leguas weit ihren einförmigen Charakter, dann aber wird sie mannichfaltiger, da die Ausläufer eines aus Granit und Sandstein bestehenden Gebirgszuges nahe an das Meer herantreten. Der nördlichste dieser Höhenzüge ist die Sierra de la Chacra (37° 50' S. Br.); 1200 Meter südlicher streicht die Sierra de la Hydra; zwischen beiden bildet die Küste eine Bucht, der man den Namen Hafen von Mauá beigelegt hat. Auch weiter südwärts bis zum Cap Corrientes zeigen sich noch mehrere Einbuchtungen; sie bieten aber den Schiffen nicht solche Vortheile wie der Hafen von Mauá, der in einer Breite von 1200 Metern etwa 200 Meter weit in's Land einschneidet, selbst ganz nahe an der Küste eine Wassertiefe von 18 bis 24 Fufs und einen guten, aus Sand und Muscheln bestehenden Ankergrund besitzt. Die Bai ist nach ONO. geöffnet, und die Fluth steigt in ihr 6 Fufs. Sie ist nicht schwer zu finden; nur müssen die Schiffer, die von Norden kommen, sobald sie die gefährliche Médano-Bank im Süden des Cap Antonio hinter sich haben, sich bei nebligem Wetter durch das Senkblei darüber vergewissern, wie weit sie von der Küste entfernt sind, da diese niedrig und das Meer schon 6—7 Miles vom Ufer nicht mehr als 8—9 Faden tief ist. Durch eine Mole, zu deren Bau lose Steinblöcke in Menge vorhanden sind, könnte man der Bai einen größeren Schutz gegen Nordostwinde geben.

Durch das Thal zwischen beiden Sierren fließt ein nie versiegender Bach mit gutem Trinkwasser. Der Boden ist trefflich, Baumaterial reichlich vorhanden; guten Lehm findet man fast überall, Kalk kann aus den Muscheln des Strandes gebrannt werden. Ein 8—10 Fufs hoher Strauch, der die Hügel bedeckt und Stämme von 3—4 Zoll Dicke hat, liefert selbst im frischen Zustande ein bequemes Brennmaterial. Die Errichtung einer Schlächtereier würde hier also nicht schwierig, und in Anbetracht der zahlreichen Heerden, welche bisher ganz unbenutzt die benachbarten Pampas durchschweiften, sehr vortheilhaft sein; denn die Viehzüchter, welche jetzt, wenn sie ihre Heerden nach Buenos Aires treiben,

den meist mit Verlusten verknüpften Uebergang über mehrere Flüsse (Vecino, Salado, Borombon) zu bewerkstelligen haben und den Rest des Viehes doch nur lahm und schwach nach der Hauptstadt bringen, werden es ohne Frage vorziehen, sich nach dem näheren, inmitten weidenreicher Triften gelegenen Hafen von Mauá zu wenden. Ein wesentlicher Uebelstand liegt nur darin, dafs es nicht gut möglich sein dürfte, an Ort und Stelle durch Verdunstung des Seewassers Salz zu gewinnen; denn das Klima ist nicht heifs genug und die Küste ist nicht so niedrig, dafs man die Fluth zur Füllung der Reservoirs benutzen könnte. Nichtsdestoweniger zeigt sich hier für die Speculation ein ergiebiges Feld, dessen Benutzung zu gleicher Zeit den Hilfsquellen eines ausgedehnten Ländergebiets ihren wahren Werth und dem Wohlstande desselben einen nachhaltigen Impuls verleihen würde.

— n.

Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 13. Juni 1857.

Herr Ritter eröffnete die Sitzung durch Ueberreichung folgender Geschenke:

- 1) Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849 bis 1855 von Dr. Heinrich Barth. Bd. I. Gotha 1857.
- 2) *Report of the Superintendent of the Coast Survey, showing the Progress of the Survey during the Year 1855.* Washington 1856.
- 3) *Information respecting the History, Condition and Prospects of the Indian Tribes of the United States by Henry R. Schoolcraft. Illustrated by S. Eastman. Part IV and V.* Philadelphia.
- 4) Karl Ritter's Erdkunde von Asien, in das Russische übersetzt von Semenow. St. Petersburg 1856. Bd. I. (Russisch).
- 5) Meteorologische Tabellen für Mai 1854 bis December 1856. St. Petersburg 1857. (Russisch).
- 6) *Compte-rendu annuel par A. T. Kupffer. Année 1855.* St. Pétersbourg 1856.
- 7) Archiv für wissenschaftliche Kunde von Rußland. Herausgegeben von A. Erman. Bd. 16. Heft 1 und 2. Berlin 1857.
- 8) *Résumé historique des explorations faites dans l'Afrique Australe de 1849 à 1856 par le Rev. Docteur David Livingstone. Par V. A. Malte-Brun.* Paris 1857.
- 9) *Asplenii Species Europaeae.* Untersuchungen über die Milzfarn Europa's. Von Ludwig Ritter v. Henfler. Wien.
- 10) Ptolemäus und die Handelsstraßen in Central-Afrika. Ein Beitrag zur Erklärung der ältesten uns erhaltenen Weltkarte von Albrecht Roscher. Mit 2 Karten. Gotha 1857.
- 11) Mittheilungen der Kaiserl. Königl. geographischen Gesellschaft. 1. Jahrgang. 1. Heft. Redigirt von Franz Fötterle. Wien 1857.
- 12) Mittheilungen über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie, von Dr. A. Petermann. 1857. Heft 2. Gotha.
- 13) Instruction für die Naturforscher der Expedition der K. K. Fregatte Novara in Beziehung auf Kryptogamen. Von Ludwig Ritter von Henfler.
- 14) Zeitschrift für Allgemeine Erdkunde. Neue Folge. Bd. II. Heft 4. Berlin 1857.
- 15) *Bulletin de la Société de Géographie, rédigé par M. Alfred Maury et M. V. A. Malte-Brun. Quatrième Série. T. XIII. Avril et Mai.* Paris 1857.
- 16) *Thoughts about the City of St. Louis, her Commerce and Manufactures, Railroads etc.* St. Louis 1854.
- 17) *Bases organicas del Instituto Historico-Geografico del Rio de la Plata.* Buenos Aires 1856.
- 18) *Reglamento cou-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [NS 2](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Karl

Artikel/Article: [Ein Hafen im südlichen Theile des Staates Buenos Aires 581-583](#)